

## Komische Käuze.

Nachdem der „Jahrbuch deutscher Gelehrter und Künstler“ erschien, veröffentlichte eine Anzahl englischer Gelehrter einen Protest gegen den Krieg.

Als in Russland der Ministerial die wissenschaftlichen Vereine auflöste, die deutschen Mitglieder zu streichen, protestierten die Gelehrten einstimmig dagegen und sagten eine Zehner (Dyname) schrieb, dass man der Welt zeigen müsse, dass man in Russland die geistige Werte nicht mit den politischen Konstellationen identifizieren.

### Kein Leichenbrunn mehr in Bayern.

Das Königliche Bezirksamt von Nürnberg gab bekannt, dass sich der neue städtische Leichenbrunn mit der jetzigen ersten Zeit nicht verträglich und außerdem die jetzt nötige Sparmaßnahme nicht und welche Teile gehen nach Ablauf vom überflüssigen Leichenbrunn.

## Bücherbesprechungen.

**Elsa Lasker-Schüler: Der Prinz von Theben.**  
(Verlag der Weissen Bücher, Leipzig)

Und kann auf Sternen gehn?  
In die Abseitsparadiese dieser gebenedeiten Frau entrückt zu sein, bedeutet in der Zeit unserer schwersten Heimsuchung, da goldne Türen mit dem widrigen Lärm unehrlichster Fanfaren zugeworfen und die feinsten Saiten einer Seele erbarmungslos in Stücke gerissen werden, mehr als je eine Gnade und ein Berufensein, das sich nicht vergisst. Und nur die sind immer wieder auserwählt, die reinen Herzens sind — wie könnte für ein Werk unserer Tage ein höherer Rang festgestellt werden, als es mit diesem Satze geschah? Ihr Reich ist nicht von dieser Welt, und erst auf dem höchsten Niveau, wo das Wort „Dichtung“ zu einer Wahrheit wird und die Lüge „Literatur“ wie in Asche zerfällt, steigen die Grundsteine ihrer leuchtenden Burg über alle Lande hoch. Wer nie von Zweck und selbstischer Geschäftigkeit genesen kann, der schaut die Wunder ihrer Himmel nie. Worte wie „Meliorismus“ bekommen da nicht einmal einen Widerhall. Aber unermesslich wölbt sich ein Planetenzelt. Man ist bei „Gottlingchen“! Alles ist tiefer geschöpft als aus dem gefällig um-

mauerten Brunnen noch der sichersten Technik, und aus Blutgefilden, Herzwiesen und den rieselnden Rhythmen beflügelter Atemzüge kristallisieren sich solche Kleinodien: „O und sein Wesen so liebevoll tastend wie ein kindtragendes Weib“ . . . „Mein Herz wird täglich magerer in der Brust wie die Mondhälfte in den Wolken. Die zarten Hälse der Abendländerinnen heben sich aus dem Rand ihrer durchsichtigen Kleider, darin ihre Leiber wie in gläsernen Vasen stehen“ . . . „Wenn ich eine der Töchter der Christen wäre, ich schenkte dem Kreuzfahrer, der am Morgen durch das Tor in die Stadt zog, ein Bett aus atmendem Holz, wie ihre Haut so weiss, denn er fror in der milden Frühsonne. Ich drohe mir mit meiner blitzenden Sichel, seitdem er über den Zaun in den Garten blickte, und mähte das süsse Gegend meines Herzens.“ Mit einer sich ganz verlierenden Liebe küsse ich die vier Ringe ohne Fehl: „Der Derwisch“, „der Fakir“, „Abrigrul I.“ „Ein Brief an meine Base Schalöme.“

Dem köstlichen Wein gab der Verlag ein würdiges Gefäss. Kein Buch für Bücher-Liebhaber, sondern für Bücher-Liebende! Und die 25 Abbildungen nach Zeichnungen der Dichterin — darunter die japanische Preziose „der Fakir“ und die zarte Schönheit von „Leila“ — sind ebenso wie die drei farbigen Bilder Franz Marcs adäquat edle Stickereien in dem Gebetsteppich des umblühten Märchenbuches. Wer von den „besseren Menschen“ nicht die Möglichkeiten besitzt, nach Haiti oder Skandinavien auszuwandern, der flüchte sich in die seligen Reiche des „Prinzen von Theben.“ Von Sternen sind wir eingerahmt / Und flüchten aus der Welt.“

Max Hermann, Neisse.

**Phaedr: Der Bürger.**

Bücher: Bemerkungen Jesuwans über das Geschick auf Aktien.

Alte kleine Vorläufer zum Lese. Verlag der Weissen Bücher, Leipzig, Kart. p. M. 1.50, geb. M. 2.00.

Es ist doch etwas alles schön, wenn Bücher in heutzutage. Und es geht auch eine Welle durch. Das Bibliophilisten war so sehr eine Mode des XVIII. Jahrhunderts. Unsere Zeit hat die Mode einer Geste gelehrt. Frau Blau ist die Erinnerung an die Gatten an St. Sulpice. Der Verlag der Weissen Bücher hat sich etwas verspätet, auch Buchstaben wollte einmal die

Tragödie des Bürgers schreiben. Und sogar Heinrich Heine der doch wahrhaftig ein Bürger war, hat Glorien über den Bürger geschrieben. Das Dilemma unserer Wissenschaft und Begriffe zu zeigen ist zwar eine ständige Arbeit, aber warum doch nicht tüchtig. Und dann ich glaube, diese Bücher werden etwas Brückenbauer von dem Nichtbürger zum Bürger sein. Vielleicht auch eine ganz schöne Leistung.

Nobert Jacquet: London und Paris im Krieg  
S. Fischer, Verlag, Berlin.  
geb. M. 1.50, geb. M. 2.00.

Dass Nobert Jacquet ein geachteter Journalist ist, haben wir schon immer gewusst und wir haben mit Vergnügen diese Tatsachen auch in diesem Feuilleton bezeugt.

Eberhard Buchner: Kriegsdokumente. Der Weltkrieg 1914 in der Darstellung der zeitgenössischen Presse. Erster Band. Verlag Albert Langen, München.  
geb. M. 3.00, geb. M. 4.00.

Die Geschichtsschreiber haben sich heute verkannt. Es gibt keinen, der objektiv sein wollte. Wichtiges über die „Jahrbücher“ Bücher, die heute eine Tendenz haben, ist dieses wertvolle Buch, dessen Verfasser sich auf den Standpunkt des objektiven Sachverhalts stellt. Und die hier gesammelten Dokumente werden in späteren Zeiten mehr zur Klärung unserer Zeitfragen beitragen als die vielen Pamphlete, mit denen widerwärtige Propaganda des Buchmarktes überschwappt.

### Eingegangene Bücher.

(Ausführliche Besprechung vorbehalten)

H. Jost: Die Stunde der Sterbenden. (Verlag der Weissen Bücher, Leipzig) Preis geb. M. 1.00, geb. 1.50.

Ernst Stadler: Der Aufbruch. Gedichte. (Verlag der Weissen Bücher, Leipzig) Preis geb. M. 3.00, geb. M. 4.00.

Josef Schickel: Bestat. der Frauenzimmer. Roman. (Verlag der Weissen Bücher) Preis geb. M. 2.00, geb. M. 4.00.

Agnes Wagners: Die gelbesen Jahre. Gedichte. (Verlag S. Fischer, Berlin) Preis geb. M. 2.50, geb. M. 4.50.

## Druckarbeiten jeder Art liefert prompt und billig die Buchdruckerei Jules Heuberger, Weinbergstr. 26

**Grand Café „Astoria“**  
Peterstrasse 18  
**ERSTKLASSIGES ORCHESTER**  
Nachmittags und abends Konzerte à 10 Billaards  
Separate Spiel-, Klub- und Gesellschaftszimmer  
**GRÖSSTE CAFÉ-HAUS DER SCHWEIZ**  
Es ladet mit ein. Der Besitzer: Ed. Ringler.  
Mit. Es ist der Direktor dieses Cafés gelungen, das weltbekannte „Ballade“-Tänze-Orchester „Lullu-Orchester“ zu verpflichten.

**Max Herrmann:**  
**Sie und die Stadt.**  
Gedichte.  
geb. M. 3.00, geb. M. 4.00  
S. Fischer, Verlag, Berlin.

**Alfred Wolfenstein**  
**Die gottlosen Jahre**  
Gedichte.  
geb. M. 3.50, geb. M. 4.50  
S. Fischer, Verlag, Berlin.

**H. Jost**  
**Die Stunde der Sterbenden**  
geb. M. 1.00  
Verlag der Weissen Bücher, Leipzig

**Demnächst wird erscheinen:**  
**„KRIEG“**  
Eine Anthologie der Monatsblätter  
Für Subskribenten zum Vorzugspreis  
mit Fr. 2.50  
Bestellungen unter der Nummer des  
„Mistral“ entgegen.

**Paul Boldt**  
**Junge Pferde!**  
Gedichte.  
geb. M. 3.00, geb. M. 4.50  
Karl Wetzl, Verlag, Leipzig

**Eugen Diederichs Verlag in Jena:**  
**Gustav F. Steffen**  
**Krieg und Kultur**  
Kart. M. 4.00, geb. M. 5.00  
Aus dem Schwäbischen  
Kriegs-Dokumentation von Krieger, Wolf,  
G. H. Wolf, Schenke etc.

Die Herausgeber des „MISTRAL“ werden wöchentlich Kunstausstellungen veranstalten. Als Mitwirkende sind in Aussicht genommen: F. T. Marinetti, Antoine Henri, Paris, Ilya Kuvshinov, Ludwig Karsak, Maja Lederer etc.  
Einkauf Fr. 3.00  
Wegen Einladungen wende man sich an die Redaktion.

**Eberhard Buchner.**  
**Kriegsdokumente.**  
Der Weltkrieg 1914 in der Darstellung der zeitgenössischen Presse. Erster Band. geb. M. 3.00, geb. M. 4.00  
Albert Langen, Verlag, München.

Der Mistral sucht  
**General-Vertreter**  
in Genf, Freiburg, Neuchâtel, St. Gallen, Luzern, Lausanne und Bern.

**Die Aktion.**  
Wochenchrift für Politik, Literatur, Kunst, u. Herausgegeben von Franz Pfundert, Berlin-Wilmersdorf.

Reparaturen  
billig und gut  
**W. Hartmann**  
Uhrmacher  
Hechtplatz

**Modernes Antiquariat**  
**Paul Delassalle**  
PARIS, rue Montmartre le prince  
Seltene Erstausgaben von Stendhal, Claudel, Francis James etc.

**Antiquariat**  
„zum Bücherwurm“  
Zürich, Ottenbachg. 26

**LABAN-KURSE**  
TANZ • TON • WORT  
in ZÜRICH  
Anfragen an R. von Laban,  
Assana-Monte-Verde

**„PAN“**  
Restaurant und Café  
Treffpunkt der Studenten  
ZUERICH, Universitätsstrasse



P000306